



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz-Nachtigall

Spee, Friedrich von

Münster, 1841

Die Geschöpf' Gottes werden ausführlicher ihn zu loben angemahnt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43834

Die Geschöpf' Gottes werden ausführlicher
ihn zu loben angemahnt.

Die Engel Gottes.

Wohlauf, wohlauf! nun lobet Gott,
Ihr Himmelvolk dort oben,
Ihr Engel Gottes Sabaoth,
Der euch so gar erhoben!
Stets schauet ihr sein Angesicht,
O Lust in Lustes Brunnen!
All' Freud' und Wunn', all Glanz und Licht
Euch kommt von ihm gerunnen.

Ach, daß nur alles, weit und breit
Mit seinem Lob erfüllet,
Voll Kraft und Macht und Herrlichkeit,
Von Schall und Hall erbrüllet!
Ach, preiset ihn mit höchstem Schall,
Mit stark- und starkem Singen,
Ob schon die Welt von hellem Knall
Auch sollt' in Stück zerspringen!

Die Himmel und ihre Lichter &c.

Ach, lobet Gott, ihr Himmel klar,
Gewölbet von Krystallen,
Mitsammt den Flüssen alle gar,
Welch' über euch noch wallen!
Dann (1) ihr mit Wasser wurd't bedeckt,
Mit Wellen hoch gebogen,

Als euch der Schöpfer ausgereckt
Und in die Ründ gebogen.

Ei, wie so weit- und breites Feld,
Mit Feu'r und Flamm' besamet!

Ei, wie so groß' und reiche Zelt',
Die doch aus Nichten kamet!

Ei, wie so schöner Fackel Pracht,
Wie schöne Licht' und Sternen,
Wann ihr euch zeigt in der Nacht
Im besten Schmuck von fernen!

Nun lobe Gott, du gülden Schein,
Du Silberglanz imgleichen!

Ich euch, o Sonn' und Mon, vermein',
Die Welt ihr geht umstreichen;

Er euch mit Licht gefüllet hat,
Mit Schönheit hoch gezieret,
Drum billig ihr dann früh und spat
Ihm allweg jubilieret.

Ah, lobet ihn, ihr Sternelein,
Zur Schildwacht ausgeschicket,

So droben liegt in Fensterlein
Und fleißig 'nunter blicket!

Dann (2) er hat euch, weil er gewollt,
Gemacht zu klaren Lichten;

Wann anders er auch wollen sollt',
So würdet ihr zu nichten.

Der Luft und was im Luft zu finden ist.

Ah, lobe Gott, du reiner Luft,
Du Web (3), gar zart gesponnen!

Zu Nachts bist nur ein schwarzer Duft
 Bis zu der Morgensonnen;
 Da zeigest dich in klarem Schein,
 Viel weiser, als die Schwanen,
 Wann schon gleich ausgespannet sein
 Ihr' breite Federfahnen.

Zu dir viel tausend Vögelein
 Mit Freud' und Jubel schweben,
 Zur Sangschul' zu dir kommen ein
 Und nach dem Kränzlein streben.
 Wer will die Stücklein zählen all,
 So die dann figurieren,
 Concerten, Fugen, Madrigall
 Auf hundertfalt Manieren?

In dir auch fliegen rein und zart
 Fast aller Ding' Gestalten,
 So seind von Farben aller Art
 Unmerklich abgespalten;
 Auch Athem süß von Blumen all,
 All Ruch (4) und Kraft der Erden,
 All Sang und Klang, all Ton und Schall
 In dir gezielet werden.

Seind (5) unvermischt, ja doch gemischt,
 Vereinigt und entscheidet: (6)
 Der Ton dem Ruch und Licht entwischt,
 Je eins das ander meidet.
 Was nur zum jeden Sinn gericht't,
 Was zum Gefühl und Hören,
 Was zum Geschmack, was zum Gesicht,
 Sich läßt von keim (7) zerstören.

Auch lobet Gott, ihr Luftgewächß,
 Ihr Wolken hoch geboren!
 Ihr Wind', zween über fünfmal sechs,
 Ihr Hagel rund gefroren!
 Ihr fliegend' Flammen, Donner, Blitz',
 Comet', uns nit gewogen,
 Schnee, Reif und Regen, Kält' und Hiß',
 Und du gefarbter Bogen! (8)

Der Schnee da kommt, wie sanfte Woll',
 Von Wolken abgefeimet,
 Der Hagel, wie die Perlen voll,
 Von Kälte stark geleimet;
 Dann (9) weil (10) die Tropfen seind im Fall,
 Vom Frost ertappet werden, (11)
 Der backt und härtet s', wie Krystall;
 Da fuglen s' ab zur Erden.

Der weiße Thau und Regen klar
 Gar lieblich kommt gefließen, (12)
 Der Regenbogen immerdar
 Sich spannet ohne Schießen. (13)
 Den klaren Blitz wir fürchten mehr,
 Wann groß Gewölk sich weget; (14)
 Doch lobe Gott nun eben sehr,
 Was nur im Luft sich reget.

Er legt den Winden Flügel an,
 Er gürtet ihn'n die Lenden,
 Die Blitz' er heißt mit Kräften gahn,
 Er schüttlet sie von Händen;
 Mit Wetter und Unwetter stark
 Sein' Allmacht er erzeiget;

Vor ihm erschreckt all Bein und Mark,
Vor ihm sich alles neiget.

Das Meer und alle Fisch' und Schiff'.
Ach, lobe Gott, du tiefer Grund,
Ohn' Zaum so gar ergossen,
Du weites Meer, du breiter Schlund,
Ohn' Riegel weit entschlossen!
Ihr große Wallfisch' ungeschlacht,
Ihr Drachen, groß ohn' Maassen,
Die ihr mit ungezäumter Macht
Bezwingt all' feuchte Straßen!

O groß und klein beschüpftes (15) Vieh,
An Zahl bist unermessen,
Der Sand am Ufer war noch nie
Dir jemal überfessen. (16)
Her, her, ihr feucht' und nasse Rott',
Die Wässer schnell thut spalten
Und ihm, dem werth- und lieben Gott,
Nur Freudenpiel kommt halten. (17)

Ihr Wasserfräulein wohlbekannt
Den Reihen sollet führen,
Auf Harfen, Geigen allerhand
Die beste Saiten rühren;
Wann dann die schön gemahlte Schiff'
In Eil fürüberfliegen,
Zum Gotteslob wend't alle Griff',
Da strebet obzusiegen.

Ei da nun, ihr unzählbar' Schiff',
O Wasserwald beschoren!

Euch eben recht ich jetzt betriff', (18)
 O Bäum' zu Land geboren!
 Ach, zäumet auf den vollen Trab,
 Legt hin die flache Sporen, (19)
 Die flächsen' Feder (20) spannet ab,
 Die Zeit bleibt unverloren.

Zum Freudenfest nun haltet ein,
 Mit müßet ihr zum Reihen!
 Der Schöpfer will gelobet sein,
 Euch wird's zum Heil gedeihen.
 Nun hebt an die Lautengriff',
 Ihr Fräulein, reich von Stimmen!
 Auch hebt an, ihr hohle Schiff',
 Gar sänftiglich zu schwimmen!

Die fremde Waaren bringt zu Hauf,
 Weit über Meer geholet,
 Die Freudenfahnlein stecket auf,
 Mit Farben viel bestrohlet. (21)
 Da krönet euch mit Lorbeer krauß,
 Mit Perl' und Edelsteinen,
 Die bunte Teppich' spreitet aus
 Und herrlich thut erscheinen!

Die Erd' und alle Erdgewächf'.
 Auch lobe Gott mit höchstem Preis,
 O Kugel wohlgeründet!
 Du tausendschöner Erdenkreis,
 Im leeren Luft gegründet!
 Lobt ihn, ihr Berg' und flaches Land!
 Lobt ihn, ihr stolze Felsen,

Wann (22) euch sogar mit feuchter Hand
Die Wolken hoch umhassen.

Auch lobet ihn, ihr Cederbäum',
Auf Bergen hoch entstanden!
Noch Holz, noch Hölzlein sich versäum'
Von ferr- (23) und nächsten Landen,
Die zarte Zweig' nun breitet aus,
Die Blättlein laßt erschließen,
Euch zeigt in grünen Haaren kraus,
So gar zu'n Füßen fließen!

Auch lobet ihn, ihr Blümelein,
Viel tausendfalt entsprossen!
Ihr wild' und zahme Pflänzelein,
Mit kühlem Thau begossen!
Auch Laub und Gras und auch Getraid',
All' Früchten auf den Feldern,
All grün Gewächs ohn' Unterscheid,
Verborgen weit in Wäldern!

Ja, lobet ihn auch jeder Zeit,
Ihr Erz' und Glockenspeisen,
Der Erden reiches Ingeweid',
Gold, Silber, Stahl und Eisen!
Dann auch das Kupfer, Zinn und Blei,
Dann Schwefel, Stein' und Kohlen,
So täglich wir ganz feck und frei
Von Klüften tief erholen!

Nun hätten wir vergessen schier
Der Perl' und Edelsteinen.

Her, her, Carfunkel und Sapphir!
 Auch müßet ihr erscheinen!
 Türkoisen (24) und Smaragden rein,
 Demanten auserkoren!
 Und ihr Krystallen mehr gemein,
 Wie sauber Eis gefroren!

Auch lobet Gott, ihr Brunnlein klar,
 Ihr Bächlein krumm gebogen,
 In stetem Sprung das ganze Jahr,
 In stetem Gang erzogen!
 O stolze Quellen mannigfalt,
 O feuchte Brüß' der Erden!
 Bei stetem Fließen, ohn' Enthalt (25)
 Soll Gott gelobet werden.

Gelobet sei der Schöpfer gut,
 Von dem all' Wasser fließen,
 Der Früchten, Del und Traubenblut
 Den Menschen giebt zu nießen. (26)
 Er schafft der Erden Fruchtbarkeit,
 All' Seelen er ernähret,
 Von ihm allein uns allezeit
 Groß' Wohlthat wiederfähret.

Drum lobet ihn, du zahmes Vieh,
 Du wilde Zucht beineben!
 Ihr Vögel schnell, so dort und hie
 Bald hoch, bald nieder schweben!
 Ihr König' stolz, ihr Völker viel,
 Ihr Jüngling', grün von Jahren!

Ja, auch kommt her zu diesem Spiel,
Ihr Alten, greis von Haaren!

-
1. denn. 2. denn. 3. Gewebe. 4. Geruch, Duft. 5. Sie (nemlich das vorher Genannte) sind. 6. geschieden, getrennt. 7. keinem. 8. Regenbogen. 9. denn. 10. während. 11. Die Satzverbindung ist: Denn die Tropfen werden, während sie im Fallen sind, vom Frost ertappt. 12. fliesen: kommt fliesen statt: kommt geflossen. 13. ohne zu schießen. 14. wie im Mhd.: sich heben. 15. beschupptes. 16. überlegen, nemlich: an Zahl. 17. kommt, ihm zu halten. 18. betreffe, antresse. 19. Ruder. 20. Segel. 21. bestrahlet. 22. weil. 23. fernem. 24. Türkiß, Turco-
sa, Sinn. 25. Einhalt. 26. genießen.
-